

Tagen frei. Es kommen Gründe hinzu, die ich Ihnen mündlich mitteilen könnte, nicht schriftlich. Seien Sie überzeugt, daß niemand tiefern Schmerz über Lassalles Weggerafftsein empfinden kann. Und vor allem fühle ich für Sie. Ich weiß, was Ihnen der Verewigte war, was sein Verlust für Sie ist. Freuen Sie sich über eines. Er ist jung gestorben, im Triumph, als Achilles.<sup>1)</sup>

Ich hoffe, meine liebe Frau Gräfin, daß Sie mit Ihrem hohen und tapfern Geist diesen Schicksalsschlag ertragen und stets überzeugt sind von der vollkommenen treuen Ergebenheit

Ihres aufrichtigen Freundes  
Karl Marx.

152.

MARX AN GRÄFIN SOPHIE VON HATZFELDT. (Abschrift, Fragment.)

16. Oktober 1864.  
Modena Villa, Maitland Park.  
Haverstock Hill, London.

Meine liebe Frau Gräfin!

Ich war während der letzten Wochen so ernsthaft krank, daß ich das Bett hüten und daher die Beantwortung Ihres so freundlichen Briefes vom 1. Oktober leider bis jetzt verschieben mußte.

Ich versichere Sie, daß ich mich immer noch nicht dazu entschließen kann, Lassalles Tod als ein fait accompli zu betrachten! So voll von Leben, Geist, Tatkraft, Vorsätzen, so ganz und gar jugendlich, wie er mir vorschwebt, und nun plötzlich totenstill und atemlos — es fehlen mir die Verbindungsglieder, die Übergänge, und die Tatsache lastet auf mir wie ein wüster und unholder Traum.

Sie haben ganz recht, wenn Sie unterstellen, daß niemand mehr als ich das Große und Bedeutende in Lassalle anerkennen konnte. Er selbst wußte dies am besten, wie seine Briefe an mich beweisen. Ich habe ihm, solange wir in Korrespondenz standen, auf der einen Seite stets meine wärmste Anerkennung über seine Leistungen ausgesprochen, auf der andern stets rückhaltlos meine kritischen Bedenken über dies oder jenes mir mangelhaft Scheinende mitgeteilt.

<sup>1)</sup> Die Probenummer des Schweitzerschen „Socialdemokrat“ vom 15. Dezember 1864 brachte einen Nekrolog auf Lassalle, über dem als Motto stand: „Er starb jung — im Triumph — als Achilles.“ Eine Anmerkung besagte, daß die Äußerung einem Briefe von Marx an die Gräfin entstamme.

Noch in einem seiner letzten Briefe an mich spricht er sich über die Befriedigung, die ihm dies gewährte, in seiner eigentümlich gewalt-samen Weise aus. Aber von aller Leistungsfähigkeit abgesehen, liebte ich ihn persönlich. Das Schlimme ist, daß wir es uns wechselseitig immer verhehlten, als sollten wir ewig leben . . . <sup>1)</sup>

153.

MARX AN GRÄFIN SOPHIE VON HATZFELDT. (Abschrift.)

22. Dezember 1864.  
Modena Villa, Maitland Park.  
Haverstock Hill, London.

ine liebe Frau Gräfin!

Vor ein paar Tagen sandte mir ein Hamburger Freund den „Nordstern“ zu, mit meiner durch Druckfehler amendierten Erklärung gegen Blind.<sup>2)</sup>

Auf Ihren Wunsch habe ich diese Erklärung gemacht, deren Redaktion mir schwer fiel, weil ich mit Lassalles politischer Taktik nicht übereinstimmte. Blinds schamloser Ausfall gegen den Dahin-gerafften in der „Westlichen Post“ von „St. Louis“ beseitigte<sup>3)</sup> jedoch alle meine Bedenken. Welchen Blättern Sie die Erklärung zu-schicken würden, war mir durchaus unbekannt. Am allerwenigsten dachte ich an den „Nordstern“.

<sup>1)</sup> Der Rest des Briefes fehlt. Offenbar antwortete er auf die Aufforderung der Gräfin, eine Würdigung Lassalles zu schreiben. Marx bemerkt zu Engels am 4. November, gewiß über seinen hier abgedruckten Brief: „Ich habe ihr sehr freundlich, aber diplomatisch abwehrend geantwortet. Der moderne Erlöser! . . .“ Und Engels antwortete am 7. November: „Die Idee der alten Hatzfeldt, Du solltest dem modernen Erlöser eine Apotheose schreiben, ist doch gar zu gut.“

<sup>2)</sup> Der „Nordstern“ vom 10. Dezember druckte die Erklärung ab, die Marx am 28. November an den Stuttgarter „Beobachter“ gerichtet hatte und die Blind in schärfster Weise abfertigte. Marx schrieb dort zum Schluß: „Es liegt mir durchaus fern, einen Mann wie Lassalle und die wirkliche Tendenz seiner Agitation einem grotesken Clown, hinter dem nichts steht als sein eigener Schatten, verständlich machen zu wollen. Ich bin im Gegenteil überzeugt, daß Herr Karl Blind nur seinen von Natur und Aesop ihm auferlegten Beruf erfüllt, wenn er nach dem toten Löwen tritt.“ Bruhns „unanständige Gebärde“ bestand in folgender redaktionellen Anmerkung: „Dieser Aufsatz ist uns durch eine zweite Hand zugegangen und nur wegen besonderer Berücksichtigung desselben findet jener eine Aufnahme im „Nordstern“.“

<sup>3)</sup> Im Original heißt es offenbar irrig: bestätigte. Der Abschreiber scheint mit Marx' Handschrift schlecht fertig geworden zu sein.